

Donnerstag 30.6. 17–19 Uhr
Geb. 11.40, 1. OG, Raum 115, Campus Süd

Infrastrukturlandschaften

Entwurfspräsentation und -workshop
Dipl.-Ing. Dagmar Lezuo – Institut Entwerfen von Stadt und Landschaft (Landschaftsarchitektur), KIT

Struktur und Funktion heutiger Metropolen lassen sich über die Beobachtung typischer Formen und Räume wie Bahntrassen, Stadtautobahnen oder Flussläufe erfassen. Diese liegen oft wie Fremdkörper im Stadtgefüge, wirken trennend. Wegdenken lassen sie sich nicht. Im Gegenteil stellt sich die Frage, inwieweit sie die heutigen Kraftlinien städtischer Entwicklung sind. Mit dieser Frage haben sich auch Studierende der Architekturfakultät befasst, theoretisch und im Rahmen von Entwurfsprozessen. Beispielhaft werden Arbeitsergebnisse aus den Seminaren „Boulevards Périphériques“ und „Wasserkanten“ vorgestellt und diskutiert, in denen europäische Städte wie Paris, Hamburg oder Budapest unter die Lupe genommen wurden.

Donnerstag 30.6. 19–21 Uhr
Architekturschaufenster, Waldstraße 8, Karlsruhe

Urbane Mobilität der Zukunft: wie heute oder nachhaltiger?

Interdisziplinäres Panel mit
Dr. Gisela Splett – Verkehrsministerium Stuttgart
Prof. Kerstin Gothe, FG Regionalplanung
Dr. Thomas Meyer – KIT-Zentrum Mobilitätssysteme
Dr. Oliver Parodi – KIT-Schwerpunkt Mensch und Technik
Dipl. Geograph Jens Schippel – ITAS, KIT
Prof. Alex Wall – FG Städtebau, KIT
Auftaktvortrag Jens Schippel

In Städten treffen Lebensraum, Technik und Mobilitäts-erfordernisse zusammen. Wie können Kriterien, Visionen und Konzepte für neue, nachhaltige Mobilität mit der Gestaltung urbaner Lebensräume verbunden und Bedingungen für ihre Realisierung geschaffen werden? Nach dem Auftaktvortrag zu heutigen und künftigen Mobilitätsbedürfnissen werden die Ergebnisse, Eindrücke und Fragen aus der Sommeruniversität in einem offenen Diskurs der Beteiligten zusammengetragen und in ihrer politischen Bedeutung diskutiert.

Samstag 02.07. 13–14.30 Uhr und 15–16.30 Uhr
Pavillon „Mensch und Technik“, KIT Campus Ost

Bürgercafe zur Zukunft der Mobilität in Karlsruhe

Ihre Meinung ist gefragt. Werden Sie aktiv und sprechen Sie mit anderen Bürgern über die Zukunft der Mobilität in Karlsruhe. An Tischen mit wechselnder Besetzung werden in moderierter Form konkrete Probleme und Möglichkeiten im Verkehrsraum Karlsruhe angesprochen und diskutiert. Die Ergebnisse werden dokumentiert und zur Gestaltung der Karlsruher Mobilität an entsprechende Stellen weitergeleitet. Nehmen Sie sich eine Tasse Kaffee, setzen Sie sich dazu und diskutieren Sie mit.

Anmeldung erbeten bei: oliver.parodi@kit.edu
(im Rahmen des KIT Tag der offenen Tür,
www.pkm.kit.edu/3072)

Für Studierende ist der Erwerb von ECTS-Punkten im Bereich Schlüsselqualifikationen nach Absprache mit Julia.Schreiber@kit.edu möglich.

Die Schule der Nachhaltigkeit am KIT unterhält Bildung für nachhaltige Entwicklung, verbindet Nachhaltigkeitsforschung mit individueller Erfahrung und experimentiert mit Formen „personaler Nachhaltigkeit“.
Dr. Oliver Parodi, Geschäftsführer KIT-Schwerpunkt Mensch und Technik
oliver.parodi@kit.edu, 0721 - 608 26 81 6
www.hoc.kit.edu/schule-der-nachhaltigkeit

Die Evangelische Akademie Baden organisiert Diskurse an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kirche und Gesellschaft. Sie motiviert zur Verantwortung für eine nachhaltige Gesellschaft.
Dr. Georg Lämmlin, Studienleiter Evangelische Akademie Baden
laemmlin@ev-akademie-baden.de, 0721 - 91 75 31 5
www.ev-akademie-baden.de

Die Veranstaltungen werden im Rahmen der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Sommeruniversität Mobilität, Infrastruktur, Städtebau für eine nachhaltige Gesellschaft

27. Juni–2. Juli 2011

SCHULE DER NACHHALTIGKEIT IM KIT



Neben dem „Zuhause sein!“ ist inzwischen das „Auf Achse!“ ein wesentliches Motiv moderner Gesellschaften geworden. Eine steigende individuelle Mobilität und massenhafter Gütertransport stellen – angesichts von Ressourcenknappheit und Klimawandel – Herausforderungen an Verkehrssysteme und Stadtentwicklung, werfen mitunter die Sinnfrage auf und lassen den Ruf nach alternativen Konzepten laut werden.

Was und wie können Wissenschaft und Forschung zu nachhaltiger Mobilität, Infrastruktur und Stadtentwicklung beitragen? Welcher Bildung bedarf es zur Gestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft?

In offenen Vorträgen und Workshops mit Forschenden, Lehrenden und Studierenden werden die beiden Perspektiven der Stadtentwicklung und Mobilität verknüpft und mit einem komplementären Zugang zu nachhaltiger Bildung durch erfahrungsorientierte Begegnungen mit dem Stadtraum kontrastiert.

Die Schule der Nachhaltigkeit lädt hierzu alle Interessierten innerhalb und außerhalb des KIT zu einer offenen Sommeruniversität auf dem Campus ein. Für Studierende ist der Erwerb von ECTS-Punkten nach Absprache möglich. Nähere Informationen erhalten Sie unter

www.hoc.kit.edu/schule-der-nachhaltigkeit

Dr. Oliver Parodi
Dr. Georg Lämmlin

Montag, 27.6. 16–18 Uhr

Geb. 11.40, 1. OG, Raum 115, Campus Süd

Grüne Lösungen für städtische Infrastruktur und Mobilität

Dr. Gerhard Sessing – Siemens Mobility Consulting München
Vortrag und Austausch

„Grüne Lösungen“ erfordern zur Optimierung der Hotspots – der kritischen Schnittpunkte städtischer Mobilität – ganzheitliche Strategien, die vom innerstädtischen Schienen- und Straßenverkehr bis zur Anbindung der Stadt über Bahnhöfe, Airports, Häfen und Logistikzentren an den nationalen und internationalen Personen- und Güterverkehr reichen. Welchen Beitrag leistet Siemens mit neuen Mobilitätskonzepten und -lösungen zur Zukunftsfähigkeit städtischer Mobilität?

Montag, 27.6. 18–20 Uhr

Geb. 11.40, 1. OG, Raum 115, Campus Süd

Zeit für Mobilität – Ist der Weg das Ziel?

Prof. Caroline Kramer – Institut für Geographie und Geoökologie, KIT
Studienreferendarin Sandra Gleich, Baden-Baden
Vorträge und Austausch

Wie hat sich der Zeitaufwand für Mobilität in Deutschland entwickelt – sind wir nur noch virtuell mobil? Autofrei mobil in Karlsruhe – ist das vorstellbar? Diesen beiden Fragen gehen Frau Kramer und Frau Gleich aus humangeographischer Sicht nach. Anhand von Studien aus Deutschland und Karlsruhe werden aktuelle Mobilitätsorientierungen, Zeitaufwand und Motive vor- und zur Diskussion gestellt.

Dienstag 28.6. 16–18 Uhr

Geb. 30.96, Raum 006, Campus Süd

Entwurfslabor Klimawandel und Städtebau

Prof. Alex Wall, Ute Knippenberger – Institut Entwerfen von Stadt und Landschaft (Städtebau), KIT
Präsentationsworkshop und Austausch

Die Lehre im Fachgebiet Städtebau setzt sich mit den entwerferischen Konsequenzen aus dem Klimawandel für die städtische Umwelt auseinander. Ein Schwerpunkt dabei sind die räumlichen Bedingungen für die Verbesserung von Mobilitätssystemen im Zuge eines nachhaltigen Städtebaus.

Im Entwurfslabor werden aktuelle studentische Ansätze mit dem Schwerpunkt Mobilität vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung bietet den Studierenden, Fachleuten und Interessierten die Chance, die jeweils eigene Perspektive auf städtische Gestaltung zu erweitern und Vorschläge zur Weiterentwicklung zu machen.

Mittwoch 29.6. 15–19 Uhr

Geb. 11.40, Aula, Campus Süd

Seoul: Blick zurück nach vorn!

Stadterneuerung im Herzen der koreanischen Megacity
Prof. Kerstin Gothe – Institut Entwerfen von Stadt und Landschaft (Regionalplanung), KIT
Präsentationsworkshop

In einem gemeinsamen Projekt des KIT und der Hanyang Universität Seoul wird das Thema einer behutsamen Stadterneuerung in einem besonderen Quartier der Megacity Seoul in Entwürfen bearbeitet: Das Quartier „Seo-Chon“ ist eines der wenigen verbliebenen historische Quartiere im Zentrum der ehemaligen Altstadt, das sich zu einem lebendigen Viertel entwickeln könnte.

Die städtebauliche Weiterentwicklung zwischen historisierender Rekonstruktion und die Erhaltung der lebendigen sozialen Strukturen ist Thema der Exkursion und der präsentierten Entwürfe.

Mittwoch 29.6. 19–21 Uhr

Treffpunkt: Ehrenhof, Campus Süd

Der Klang der Stadt

Erkundungen mit offenen Ohren
Klaus Nagorni, Dr. Georg Lämmlin – Evangelische Akademie Baden

Mit geschlossenen Augen den städtischen Raum zu erleben: die Stille einer Parkanlage, den Verkehr, die Stimmen und Töne, führt zu einem ungewohnten, intensiven Erleben. Ein Spaziergang durch Karlsruhe mit offenen Ohren öffnet die Sinne für eine sensiblere Wahrnehmung und Gestaltung einer lebenswerten Stadt.